

Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

1. Oktober 1603. Gründung durch die Jesuiten, welche sich neun Jahre früher in Luxemburg niedergelassen hatten, einer Lateinschule (Mittelschule), welche ursprünglich nur aus den drei unteren Klassen bestand, aber bereits 1605 durch zwei weitere Klassen (Dichtkunst und Rhetorik) ergänzt wurde. 1686 kam noch der Philosophiekursus, und 1692 ein vollständiger Theologiekursus hinzu.
1795. Durch ein Dekret des «Convents» (décret de la Convention du 9 vendémiaire de l'an IV) wird das frühere Herzogtum Luxemburg unter dem Namen «Wälderdepartement» (Département des Forêts) der französischen Republik einverleibt. Durch den ersten Friedensvertrag von Paris (30. Mai 1814) mußte die französische Garnison die Festung Luxemburg verlassen.
2. Oktober 1728. Inthronisation des Abtes Gregorius Schuppe in Echternach.
1785. Erlaß Josefs II. über die Auswanderer.
3. Oktober 1817. Prof. und Domkapitular Nik. Wies in Altlinster geboren.
1830. Die provisorische Regierung proklamiert in Brüssel die Unabhängigkeit Belgiens.
1859. Der Prinz von Oranien (Prince d'Orange) wohnt dem Ackerbaufest in Echternach bei.
4. Oktober 1859. Die Eisenbahnlinie Luxemburg—Trier wird dem Verkehr übergeben. Bei der feierlichen Eröffnung dieser Linie wird der «Feierwön» (von unserem Nationaldichter Michel LENTZ) zum ersten Male gesungen.
4. u. 5. Oktober 1859. Der Prinz von Oranien, damaliger Thronfolger, wohnt den Eröffnungsfeierlichkeiten unserer Eisenbahnen bei; der Anteil der Kosten des Staates für diese Feierlichkeiten betrug 16.675 Franken.
5. Oktober 1852. In der Eröffnungssitzung der Kammer teilte Prinz Heinrich seine Verlobung mit Prinzessin Amalie-Da-Gloria von Sachsen-Weimar-Eisenach mit.
1859. Die Grundsteinlegung der alten Brücke in Luxemburg, welche leider mit dem unzutreffenden Namen «Passerelle» bezeichnet wird.
6. Oktober 1675. Den Militärpersonen wird verboten Kleinhandel zu betreiben.
1875. Der im ganzen Lande äußerst beliebte Prinz Heinrich der Niederlande feiert das 25jährige Jubiläum als Statthalter des Großherzogtums Luxemburg.
1892. Eröffnung der ersten Industrieschule in Luxemburg.
7. Oktober 1840. Thronentsagung Wilhelms I. von Holland zugleich als Großherzog von Luxemburg, zugunsten seines Sohnes Wilhelms II.
1899. Geburt der Prinzessin Antonia in Schloß Hohenburg.
8. Oktober 1795. Die republikanischen Gesetze treten in unserm Lande in Kraft.
1804. Gründung des Großherzogl. Ackerbauvereins.
1850. Die offizielle Korrespondenz der Gemeinden genießt in Zukunft Portofreiheit; desgleichen werden die Akten, welche Gemeinde-Bauten betreffen, von der Stempel- und Enregistrements-Steuer befreit.
1880. Die Kommission für die Schmalspurbahnen: Luxemburg—Mondorf—Remich und Cruchten—Fels wird an die «Luxemburger Sekundärbahnen» vergeben, welche Gesellschaft damals hauptsächlich aus Schweizern bestand.
1881. Die Noten (billets au porteur) der National-Bank werden durch den luxemburgischen Staat ausbezahlt.
9. Oktober 1804. Napoleon I. besucht die Festung Luxemburg, wo er durch die Militär- und Zivilbehörden, sowie durch eine aus jungen Luxemburgern gebildete Ehrengarde feierlich empfangen wird. Sein Einzug fand unter Glockengeläute und Kanonendonner statt und erfolgte durch das Trierer Tor, durch Clausen über die Schloßbrücke und den Fischmarkt.
10. Oktober 1804. Napoleon der Erste hält die Truppschau auf dem Glacis ab, besichtigt die Befestigungen der Stadt Luxemburg und empfängt eine Deputation.
1870. Obligations (obligations à lots) werden ausgegeben, um die Gründung einer Anonymen Gesellschaft des Grund-Kredites zu begünstigen.
11. Oktober 1757. Maria Theresia erläßt ein Reglement über die Ueberschwemmungen.
1903. Enthüllung des DICKS—LENTZ-Denkmal auf dem Paradeplatz in Luxemburg.
12. Oktober 1841. Durch königlich-großherzogliche Ordonnanz erhält Luxemburg seine siebente Verfassung (Ständeverfassung).
1915. Staatsminister Eyschen in Luxemburg †.
13. Oktober 1792. Goethe besucht die Stadt Luxemburg.
1801. Prof. Joh. Engling, geboren in Christnach.
1844. Die allzu hohen Strafen für unerlaubten Transport von Briefen und Paketen werden herabgesetzt. Ein Beweis dafür, daß früher zum Schutze des Postmonopols viel strengere Sanktionen bestanden. Im Laufe von 1927 hat die Postverwaltung sogar auf einen Teil des Postmonopols verzichtet, aber nur in Bezug auf die Beförderung von Zeitungen, und dies aus praktischen Sparsamkeitsgründen.
1880. Durch Austausch erhält die Hauptstadt Luxemburg im Clausener Berg eine Parzelle Grundeigentum, welche bisher zu den Staatsdomänen gehörte.
14. Oktober 1047. Graf Heinrich II. von Luxemburg gestorben.
1594. Abdankung Kaiser Karls V.
1842. Die vor 1830 bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (feste und verhältnismäßige Gebühren) betreffend Erzgruben und Steinbrüche (mines, minières et carrières) werden wieder eingeführt und zwar ist dies das erste eigentliche Gesetz (nebst dem Gesetz über das Dezimal-System bei Maß und Gewichten), welches wir als selbständiges Land aufzuweisen haben. Das Datum vom 14. Oktober 1842 ist dasjenige der königlichen Approbation.
1912. Inkrafttreten des Schulgesetzes Braun.
15. Oktober 1270. Abt Heinrich von Echternach †.
1794. Die Franzosen setzen eine Zentralkommission für die Verwaltung ein.
1848. Das Bulletin des Ackerbauvereins beginnt zu erscheinen.
1896. Eröffnung der Staatshandwerkerschule. J. K.

Ein Wort für unsere Zeit.

Die Menschen sollen sich einander bei den Händen fassen und nicht nur gut sein, sondern auch froh. Die Freude ist der Sommer, der die inneren Früchte färbt und reift. (Jean Paul.)

Heiteres.

Herr: «Mein Fräulein, möchten Sie nicht ein Schwan sein?» — Backfisch: «Ach nein, den ganzen Tag mit'n Bauch auf's kalte Wasser in

Doktor: «Heute morgen husten Sie aber schon bedeutend leichter.» — Patient: «Ich habe ooch die ganze Nacht geübt!»

Eine Frau kommt bitterlich weinend zum Arzt und klagt, daß ihr Mann gestorben sei. — «So, so,» sagt der Arzt. «Wie lange waren Sie denn verheiratet?» — «54 Jahre,» sagt die Frau. «Aber man hat mich schon bei der Hochzeit gewarnt, ihn zu nehmen, weil er nicht ganz gesund sein soll.»

«Glauben Sie, Herr Doktor, daß es Unglück bringt, wenn man am Freitag heiratet?» — «Natürlich, gnädiges Fräulein. Warum soll denn der Freitag eine Ausnahme machen?»

«Was ist denn aus dem Ehepaar nebenan geworden?» — «Die haben sich recht herausgemacht. Sie leitet jetzt eine Klinik und er ein Theater.» — «Donnerwetter!» — «Allerdings ist's nur eine Puppenklinik und ein Flohtheater.»